

## KONTEXTWECHSEL UND BEDEUTUNG

Tagung 05. bis 07. Februar 2020



Kevnote

18.00 Hans Peter Hahn (Frankfurt) Wahrnehmung des "Fremden"

Donnerstag, o6. Februar

09.30 Thoralf Schröder (Köln) Einführung

Raum als Kontext / als Wissensordnung

10.00 Thierry Greub (Köln) Rembrandts Nachtwache im Kontext

10.45 Kaffeepause

11.15 **Bruno Reudenbach** (Hamburg) Jerusalem überall.

Bedeutungswandel und -konstanz beim Transfer heiliger Orte

12.00 **Christof Baier** (Düsseldorf/Köln) Statuen und Tempel in "Naturscenen". Zum Anteil von Landschaft an Erinnerungsräumen in Landschaftsgärten

12.45 Mittagspause

Topographischer Kontextwechsel

- 14.00 Alessandra Bravi (Heidelberg/Perugia) Relikte, Fetische, Kunstwerke: Bildwerke zwischen Rom, Konstantinopel und New York
- 14.45 **Jesko Fildhuth** (Freiburg) Die Rezeption der Monumente und Bildwerke im Hippodrom von Konstantinopel im Wandel der Zeiten
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 Martin Kovacs (Tübingen) Translozierung, Umnutzung und Umdeutung: Die turma Alexandri in der Porticus Metelli und das Reiterstandbild Caesars auf dem Forum Iulium
- 16.45 Jörn Lang (Leipzig) Zwischen Mittelmeer und Mitteldeutschland. Antike(n) im Kontext von Leipziger Kabinetten und Wunderkammern

Freitag, 07. Februar

09.30 Klara Löffler (Wien) Im Gepäck. Phantasien und Praktiken des Kontextwechsels auf Urlaubsreisen

10.15 **Sinah Kloß** (Bonn) Ritualtransfer und Transnationalisierung. Kontextwechsel durch Migration

11.00 Kaffeepause

Diskursiver Kontextwechsel

11.30 **Arnd Schneider** (Oslo) Rethinking Appropriation as Hermeneutics: Process, Overlay, and Approximation

12.15 Dirk Hildebrandt (Köln) Nach Duchamp. Das Readymade als Form

13.00 Mittagspause

14.30 **Susanne Wittekind** (Köln) Auratisierung und Bedeutungssteigerung durch Kontext

15.15 Ludwig Jäger (Köln) Resumée

Die Veranstaltung ist öffentlich und Gäste sind herzlich willkommen.

Ort Internationales Kolleg Morphomata, Universität zu Köln,
Weyertal 59 (Rückgebäude: dritter Stock), 50937 Köln
Konzept Thierry Greub / Sinah Kloß / Thoralf Schröder
Kontakt Thierry Greub (tgreub[at]uni-koeln.de)

Die Bedeutung von materiellen Artefakten, die in ihrer Form unverändert bleiben, kann sich durch räumliche Bezüge und durch den Wechsel des Kontexts verändern. Durch die räumliche Zuordnung inszeniert können Artefakte inhaltlich festgelegt oder akzentuiert werden bzw. eine neue Bedeutung erlangen. Inhaltlich festgelegte Artefakte können durch ihre Aufstellung einen Raum, manchmal eine ganze Landschaft, neu und spezifisch deuten. Im Rahmen dieser Konferenz werden verschiedene Ausprägungen von Kontextwechsel erörtert. Räumliche, topographische und diskursive Kontextwechsel werden in Fallbeispielen analysiert und deren Bedeutungen und Überschneidungen kritisch reflektiert. So zeigen Artefakte der Antike, wie Kunstwerke gezielt aus ihren ursprünglichen Aufstellungskontexten herausgelöst und neu integriert worden sind, wobei dies entsprechend oder entgegen der älteren Verwendung geschehen konnte. Für die Neuzeit lässt sich zeigen, dass sich durch die Sammlung und die Anordnung von Artefakten Wissenssysteme etablieren und stabilisieren lassen. Hier schließen sich Fragen an: etwa nach der Verwendung von touristischen Artefakten, die eigens für den Transfer in andere kulturelle Bereiche geschaffen worden sind; nach der Rolle von durch Migranten und Migrantinnen mitgebrachten Objekten als Identitätsmarker; oder nach der politischen Rolle der Restitution von Kunstwerken und menschlichen Überresten.

www.morphomata.uni-koeln.de

GEFÖRDERT VOM

